



Das IoMT-Device von DigniSens vereint in sich mehrere für den Pflegealltag wichtige Funktionen.

DigniSens

Der Sinn für ein besseres Leben in Würde

Die zahlreichen Möglichkeiten, die moderne Sensorik und Messtechnik in Verbindung mit Bluetooth- und Netzwerktechnik eröffnen, scheinen nahezu unbegrenzt. Auch bei der Bewältigung von scheinbar ganz alltäglichen Herausforderungen, wie sie in der Pflege von Menschen entstehen. Ein junges Grazer Start-up entwickelt ein vielseitig einsetzbares Gerät, das unter anderem helfen soll, die Lebensqualität von Personen zu erhöhen, die von Inkontinenz betroffen sind.

Von Josef Schiffer

Seit Ende 2018 widmet sich das Health-Tech-Unternehmen DigniSens der Entwicklung eines leicht und zuverlässig zu handhabenden Sensor-Devices für den stationären Pflegebereich. Im Rahmen des APlusB-Programms ist es seit Herbst letzten Jahres im Science Park Graz, an der „Neuen Technik“ in der Stremayrgasse, inkubiert.

Sinnvolle Ideen für Sensoren

Am Anfang stand eine Idee der beiden Jugendfreunde Simon Werba und Elmar Deligianni, die überlegten, in welchen Alltagssituationen moderne Sensortechnik sinnvolle Anwendung finden könnte. „Es gibt für alle Lebensbereiche Apps und Smart-Devices. Wieso aber keine App, die Eltern sagt, wann eine Babywindel

gewechselt werden muss?“ Mit der Grundidee bewarb man sich kurzerhand und sehr erfolgreich bei der „Gründungsgarage“, dem Grazer Start-up-Accelerator-Programm, das jungen Unternehmen bei der Business- und Produkt-Entwicklung zur Seite steht. Innerhalb eines Jahres konkretisierte sich das Konzept zu einem Sensor- bzw. Monitoring-System für den stationären Pflegebereich, erklärt Werba, da man schnell erkannte, dass hier nicht nur wirtschaftlich interessantere, sondern auch ganz konkrete Bedürfnisse bestehen, das Leben von Menschen in der Pflege zu verbessern. Im Kontakt zu Pflegeeinrichtungen konnte sich Werba ein umfassendes Bild von den Anforderungen in der Pflegepraxis machen. Das fünfköpfige Team entwickelte zunächst einen Prototyp, der mit Hilfe von IoMT (Internet of Medical Things)-Tech-



Das fünfköpfige Team von DigniSens zeigt umfassende Kompetenzen (v.l.n.r.): Elmar Deligianni, Manuel Rainer, Werner Lamprecht, Simon Werba und Stefan Ponsold.

nologie gleichermaßen pflegebedürftige Menschen wie Pflegepersonal unterstützt. Das mit mehreren Sensoren ausgestattete Gerät ermöglicht durch ein umfassendes Monitoring, auf die verschiedenen mitunter gesundheitlich kritischen Situationen von an Inkontinenz leidenden sowie Dekubitus- und sturzgefährdeten Menschen umgehend zu reagieren bzw. erforderliche Maßnahmen zu ergreifen.

Wirtschaftliche Lösungen für die Pflege

Ganz konkret handelt es sich dabei um ein kleines Device, das von außen an ein Inkontinenzprodukt geheftet wird und mittels seiner speziellen Sensorik den Zustand des Inkontinenzprodukts erkennt, erklärt CTO Werner Lamprecht. Im Anlassfall wird ein Alarm an das Pflegepersonal gesendet (bspw. durch Nachricht am Smartphone oder der Lichtrufanlage) und dieses kann umgehend die betroffene Person versorgen. So kann die Lebensqualität der Betroffenen gesteigert und Gesundheitsrisiken minimiert werden. Aber nicht nur das, denn zudem erhöht sich die Arbeitseffizienz bzw. -qualität des Pflegepersonals und unnötige Kosten können so vermieden werden. „Pflegeeinrichtungen haben auch noch mit weiteren Problemen zu kämpfen, denen wir mit unserer Lösung begegnen können“, führt Simon Werba aus und nimmt damit Bezug auf zwei weitere wichtige Funktionen: Das Device soll neben dem Zustand des Pflegesystems auch im Sturzfall umgehend alarmieren bzw. Auskunft darüber geben, ob Dekubitusgefährdete Personen durch das Pflegepersonal umgelagert werden müssen. Das erzeugt einen Mehrwert des Geräts, von dem sowohl Menschen in Pflege als auch das Pflegepersonal profitieren – egal ob in stationärer oder in der privaten Pflege zu Hause. Als weiterer Benefit können alle gewonnenen Werte und „Ereignisse“ in digitale Dokumentationssysteme in die Cloud eingespeist werden.

Ein Team mit vielen Qualitäten

Neben Simon Werba und Elmar Deligianni sowie dem Cheftechniker Werner Lamprecht gehören auch der CFO Manuel Rainer (Controlling/Rechnungswesen sowie Business Development) und der für die strategische Planung zuständige Stefan Ponsold, der bereits vor rund zehn Jahren mit seinem „SunnyBag“ einen Meilenstein in der steirischen Innovationsgeschichte gesetzt hat, dem Gründerteam an. Bei den externen Beratern setzt man auf hochkarätige Experten, für die medizinischen Belange auf Dr. Manuela Hödl vom Institut für Pflegewissenschaft der MedUni

Graz, die sich intensiv mit Harn-Stuhl-Inkontinenz in der Geriatrie beschäftigt hat. Im organisatorischen Bereich leistet David Ram, CEO von [tyromotion](#), tatkräftig wirtschaftliche und technische Unterstützung. Als Mentor betreffend Finanz- und Planungsagenen fungiert Michael Raab von „The Minted“. „Die ‚Silver-Generation‘ soll auch Zugang zu neuesten technischen Entwicklungen haben, sie soll in schwierigen Lebenssituationen von Innovation genauso profitieren, wie sie es verdient“, betont das DigniSens-Team unisono und unterstreicht so die eigene Anforderung an den „Social Impact“ des Projekts.

Erfolgversprechender Start

Dass das Projekt Potenzial hat und sich auf dem richtigen Weg befindet, haben nicht nur die Absolvierung der Gründungsgarage Vol XI. und die Inkubation durch den [Science Park](#) gezeigt: Das Team DigniSens konnte sich im Zuge einer mehrmonatigen Start-up-Competition für Health-Tech- und Med-Tech-Start-ups durchsetzen und qualifizierte sich am 18. Oktober 2019 für das Finale im Budapester Music Center, wo man vor internationalem Fachpublikum pitchen durfte.

Der nächste Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Besonders freute sich das Team, als man im November 2019 den mit 5.000 Euro dotierten Elevator-Pitch der Jungen Wirtschaft Steiermark gewinnen konnte. Es gelang, die Fachjury innerhalb einer 90-sekündigen Liftfahrt von diesem Projekt zu überzeugen. DigniSens wird noch bis Ende dieses Jahres am [Science Park Graz](#) inkubiert sein und erhält vom [aws \(Austria Wirtschaftsservice\)](#) die Impulse XL-Förderung. Weiters hat man zum vor kurzem auch die erforderlichen Unterlagen für die Förderung Start!Klar der SFG eingereicht.

Aktuell ist das DigniSens-Team auf der Suche nach Pflegeeinrichtungen und Pflegedienstleistern, die ein Interesse an einer Kooperation oder einem Testing haben. Diese können sich gerne direkt unter anfrage@dignisens.com melden. ■

Dignisens

[Science Park Graz](#)
Stremayrgasse 16, 8020 Graz
simon.werba@dignisens.com
dignisens.com